

Fleming, Paul: Ists möglich, daß sie mich auch kan im Schlafe höhnen? (1624)

- 1 Ists möglich, daß sie mich auch kan im Schlafe höhnen?
- 2 Wars noch nicht gnung, daß ich mich wachend nach ihr sehnen
- 3 und so bekümmern muß, im Fall' sie nicht ist hier?
- 4 Doch sie ist außer Schuld. Du, Morpheu, machtest dir
- 5 aus mir ein leichtes Spiel! Der alte Schalk, der liebe,
- 6 indem ich, gleich wie sie, frei aller Sorgen schlief.
- 7 Er drückt' ihr schönes Bild in einen Schatten ab
- 8 und bracht' es mir so vor. Die liebe Schönheit gab
- 9 der Seelen ihren Geist. Sie fingen sich zu lieben,
- 10 zu sehn, zu küssen an. Die süßen Freunde trieben
- 11 ihr schönes Tun mit sich so herzlich und so viel,
- 12 bis daß, indem der Geist noch hat sein Liebesspiel
- 13 und in dem Schatten scherzt, mein matter Leib erwachet.
- 14 Das Bild, in dem er sich noch so ergetzlich machet,
- 15 fleugt ganz mit ihm darvon und kehrt an seinen Ort.
- 16 Was tu' ich Armer nun? Die Seele, die ist fort,
- 17 mein Leib lebt auf den Schein. Wie wird mirs doch noch gehen?
- 18 Sag' ichs ihr oder nicht? Sie wirds doch nicht gestehen.
- 19 Wer, o wer wird mich denn entnehmen dieser Last?
- 20 Ach, Schwester, fühlst du nicht, daß du zwo Seelen hast?

(Textopus: Ists möglich, daß sie mich auch kan im Schlafe höhnen?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)